



Martin Blattmann
Leiter
Engineering
und Support,
Nomasis

Wie haben sich die Anforderungen an IT-Verantwortliche bezüglich mobiler Geräte in den vergangenen Jahren verändert?

Martin Blattmann: Vor einigen Jahren lag der Fokus vor allem auf der Synchronisation der PIM-Daten – etwa Mail, Kontakte und Kalender. Heute werden viel mehr «Line of Business»-Apps verteilt. Damit kommen auch immer mehr geschäftsrelevante Daten auf mobile Geräte, die nicht nur administriert, sondern auch gesichert werden müssen. Auch die neue Datenschutz-Grundverordnung der EU birgt neue Herausforderungen. Zudem muss durch den häufigeren Zugang zu Cloud-Services gewährleistet sein, dass nur freigegebene Apps von administrierten und autorisierten Geräten genutzt werden können.

Worauf kommt es beim Enterprise Mobile Management besonders an?

Damit Smartphones und Tablets erfolgreich im Unternehmen etabliert werden können, müssen die Businessprozesse und Apps unter Einhaltung der Sicherheit benutzerfreundlich sein.

Benutzerfreundlichkeit oder IT-Sicherheit – was wiegt bei Enterprise Mobile Management schwerer?

In erster Linie ist das Kundenbedürfnis abzuwägen. Grundsätzlich gilt, dass die Sicherheit nicht auf Kosten der Benutzerfreundlichkeit erfolgen soll. So ist beispielsweise mit der Nutzung von Zertifikaten die Authentifizierung an einen Dienst gewährleistet, ohne dass der Benutzer ein Passwort eingeben muss.

Wo liegen die Chancen für IT-Dienstleister?

Die Chancen liegen im spezifischen Wissen, das es für das EMM braucht. Ob die Lösung direkt beim Kunden oder in der Cloud betrieben wird, hängt von den Bedürfnissen an Verfügbarkeit, Sicherheit und Funktionalität ab. Eine EMM-Lösung muss so integriert sein, dass Prozesse möglichst einfach und automatisiert abgebildet werden können. Letztlich soll die mobile IT-Umgebung während der ganzen Betriebszeit optimal unterhalten werden. Entsprechend bieten sich mit Managed-Service-Angeboten weitere Geschäftsfelder.

Wie müssen IT-Dienstleister aufgestellt sein, um EMM optimal anbieten zu können?

Es braucht breites Systemwissen in den Bereichen Exchange, Active Directory, Zertifikate, Microsoft und Google Cloud Service, Informationssicherheit, Android und iOS. Der Markt ist sehr dynamisch und tiefes IT-Wissen auf der IT-Infrastrukturseite, Cloud-Services wie Google Cloud, Microsoft Azure sowie im Bereich Smartphones und deren Schnittstellen und Sicherheitsmechanismen sind unumgänglich. Das Angebot sollte Dienstleistungen von der Beratung über die Konzeption und Integration bis hin zu fundierten Managed Services umfassen. Ohne grosse IT-Erfahrung und entsprechenden Services ist es eine Herausforderung, die Komplexität von EMM richtig anzubieten und die Erwartungen von Unternehmen zu erfüllen.